

# Bauvorbereitung für Krankenhaus-Neubau

## Neuer Standort für Liegendkrankenvorfahrt – Aktuell einige Parkplätze nicht nutzbar

**Alsfeld (ala).** Am Kreiskrankenhaus in Alsfeld tut sich derzeit einiges, noch bevor der eigentliche Neubau startet. Damit die Arbeiten zügig beginnen können, werden aktuell verschiedene bauvorbereitende Maßnahmen umgesetzt.

Dazu gehört unter anderem die Verlegung der Liegendkrankenvorfahrt, also des Bereichs, in dem Patienten liegend direkt in die Notaufnahme gebracht werden können, vom rückwärtigen Bereich des Hauses in die Nähe des Haupteingangs, wie die Pressestelle des Vogelsbergkreises auf Nachfrage mitteilt. Diese Maßnahme sei notwendig, um die



Seit Donnerstag sperrt ein Bauzaun den Baustellenbereich in der Nähe des Haupteingangs ab.

FOTO: PRIVAT

Baustraße in unmittelbarer Nähe zum Baufeld einrichten zu können. Für Besucher und Patienten hat das Auswirkungen auf den Parkplatz: Einige

Stellplätze im vorderen Bereich des Hauptparkplatzes stehen aktuell nicht zur Verfügung, und ein Bauzaun sichert den Bereich, in dem künftig

die neue Vorfahrt eingerichtet werden soll.

Der Neubau des Kreiskrankenhauses soll auf einer Fläche von rund 50 mal 50 Metern zwischen dem Bestandsgebäude und dem Medizinischen Versorgungszentrum an der Schwabenröder Straße entstehen. Das dreigeschossige Gebäude mit Unterkellerung bietet künftig 120 Betten plus acht Intensivbetten und ist damit kompakter. Gebaut wird ein Haus der sogenannten Basisnotfallversorgung – also mit 24/7-Allgemeinchirurgie, innerer Medizin, Radiologie, Labor und Notaufnahme mit den wesentlichen Leistungssegmen-

ten innere Medizin, Allgemein-, Gefäß- und Unfallchirurgie, Geriatrie sowie Altersmedizin.

Nach der voraussichtlichen Fertigstellung im Oktober 2028 wird der bestehende medizinische Bestandsbau zurückgebaut, lediglich der Verwaltungstrakt bleibt erhalten. Die anvisierten Gesamtkosten liegen inklusive Medizintechnik bei rund 97 Millionen Euro. Im April dieses Jahres durften sich die Beteiligten bereits über eine Finanzspritze freuen: Gesundheitsministerin Diana Stolz überreichte einen Förderbescheid in Höhe von 25 Millionen Euro des Landes.